



## **Jahresbericht 2007** **Klinik für Kinder und Jugendliche mit Sozialpädiatrischem Zentrum**

- Vorwort
- I. Patienten
- II. Mitarbeiter
- III. Akademisches Lehrkrankenhaus
- IV. Qualitätssicherung
- V. Veranstaltungen / Elterninformationen
- VI. Sozialengagement
- VII. Investitionen
- VIII. Spenden

### **Vorwort**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Jahr 2007 ist es uns gelungen neben der allgemeinen Kinderheilkunde die Schwerpunktsversorgung weiter auszubauen. So gibt es nun für alle Schwerpunkte der Kinderheilkunde - Neonatologie, Kinderkardiologie, Neuropädiatrie und Kinder-Hämatologie & Onkologie - Fachärzte an der Klinik. Desweiteren sind nachfolgende spezielle Weiterbildungsgebiete durch Fachärzte vertreten: Pädiatrische Intensivmedizin, Diabetes & Endokrinologie, Pneumologie und Schlafmedizin. Auch konnte die Kinder- und Jugendpsychiatrie an der Klinik für Kinder und Jugendliche mit SPZ durch Einstellung einer Fachärztin etabliert werden. Neu ist 2007 auch die Einrichtung eines Schlaflabors, wobei die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Neuropädiater, Pneumologe, Kinderkardiologe und Schlafmediziner eine hohe Qualität garantiert. Als Sozialpädiatrische Aufgabe wurde das Babyforum initiiert, das großen Anklang findet und bereits jetzt zu einer deutlich verbesserten Zusammenarbeit bei der Betreuung von Schwangeren und jungen Eltern mit ihren Neugeborenen geführt hat.

Das Konzept der ganzheitlichen Betreuung von kranken Kindern und Jugendlichen in der Klinik wurde in diesem Jahr neben der Betreuung durch eine Psychologin und Besuche unseres Klinik-Clowns bereichert durch die Tätigkeit einer Erzieherin sowie durch das Engagement einer Patientenhilfe und einer Kunstpädagogin. Das Angebot der Kunstpädagogik konnte dank Spenden nun fest eingerichtet werden und findet an zwei Vormittagen in der Woche statt. In der Ausstellung „Kinderwelt“ im Dezember waren die Werke der Kinder zu bestaunen.

Mein grosser Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich gemeinsam dafür eingesetzt haben und mit grossem persönlichen Engagement, dass unsere Kinder und Jugendliche gut versorgt wurden.

Zukünftig wird der Festigung der bestehenden Schwerpunktsversorgung als auch der Ausbau neuer Bereiche eine wichtige Rolle zukommen. Zu nennen sind für 2008 insbesondere das Perinatalzentrum, die Renovierung des Gebäudes des SPZ, neue sozialpädiatrische Behandlungsangebote, Aufbau eines Diabetes-Zentrums in Kooperation mit der Kinderklinik in Münsterlingen (CH) und die Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Konstanz, den 25. Feb. 2008

Privatdozent Dr. med. Peter Gessler

Die Klinik für Kinder und Jugendliche mit Sozialpädiatrischem Zentrum gliedert sich in die Klinik für Kinder und Jugendliche mit den Stationen Neonatologie und Intensivmedizin (I03), die Säuglings- und Kleinkinderstation (P16), die Station für Schulkinder und Jugendliche (P17) und die Ambulanzen sowie in das Sozialpädiatrischem Zentrum.

## **I. Patienten:**

1. Station I03: Gemäss DRG-Statistik wurden im Jahr 2007 auf der Station 127 Neugeborene behandelt und entlassen (entlassende Fachabteilung) (Vorjahr 128). Tatsächlich wurden 276 Kinder behandelt. Die Differenz ergibt sich dadurch, dass Neugeborene nur wenige Stunden in der Neonatologie betreut wurden (n = 87) oder diese Kinder vor der Entlassung in eine andere Fachabteilung verlegt wurden. Der Schweregrad der Erkrankung gemessen als Case Mix Index (CMI) lag mit 1,6 geringfügig niedriger als im Vorjahr (2,00), die Beatmungsstunden mit 2178 leicht höher als im Vorjahr (2019).
2. Kinderklinik Stationen P16 & P17: Gemäss DRG-Statistik wurden im Jahr 2006 in der Kinderklinik 1092 Kinder behandelt und entlassen (entlassende Fachabteilung).

2.a.) Station P16: Tatsächliche Behandlungen im Jahr 2007: 790 Kinder. Die Differenz ergibt sich dadurch, dass stationäre Kinder von anderen Fachabteilungen entlassen wurden oder ambulant abgerechnet wurden.

NB.: Mitaufnahme der Eltern wird über die entlassende Fachabteilung gebucht.

Sämtliche Materialkosten / Verbrauchsmaterialien werden über die Pädiatrie verbucht.

2.b.) Station P17: Tatsächliche Behandlungen im Jahr 2007: 1010 Kinder. Die Differenz ergibt sich dadurch, dass stationäre Kinder von anderen Fachabteilungen entlassen wurden oder ambulant abgerechnet wurden. Zudem wurden Aufenthalte von Patienten mit Anorexie separat abgerechnet (nicht in DRG-Leistungsstatistik der Kinderklinik enthalten).

NB.: Mitaufnahme der Eltern wird über die entlassende Fachabteilung gebucht.

Sämtliche Materialkosten / Verbrauchsmaterialien werden über die Pädiatrie verbucht.

2.c.) Triage Kinderklinik: Seit 1. Juli 2006 werden alle Kinder und Jugendliche, welche im Klinikum Konstanz notfallmässig vorgestellt werden, von einer Pflegenden der Kinderklinik Station P16 oder P17 nach Schweregrad der Erkrankung und Dringlichkeit der Notwendigkeit der Behandlung eingestuft („Triage“). Total wurden im Jahr 2007 ca. 1500 Patienten triagiert, wovon die Mehrzahl anschliessend ambulant betreut wurden (stationäre Aufnahme überwiegend pädiatrisch, gefolgt von unfallchirurgischen und allgemeinchirurgischen Patienten, seltener Urologie, Zahn-Mund-Kieferheilkunde, HNO).

2.d.) Klinische Psychologie: Mitarbeiterin mit einem Stellenanteil von 0,4, seit Nov. 2007 von 0,6; zusätzlich Psychologie Praktikantin seit Oktober 2007. Insgesamt gab es 276 Patientenkontakte bei 53 Patienten. Hiervon waren 4 stationäre onkologische Patienten und weitere Patienten, die zum Ausschluss einer malignen Erkrankung stationär waren und psychologische Unterstützung bekamen.

2.e.) Frühkindliche Regulationsstörungen: In Zusammenarbeit mit Mitarbeitern des SPZ wurden 18 Kinder mit frühkindlichen Regulationsstörungen („Schreibabies“) stationär behandelt.

2.f.) Kinder- und Jugendpsychiatrie: 85 Kontakte bei 36 stationären Patienten.

2.g.) Schlafmedizin: Im Jahr 2007 wurde das Schlaflabor eröffnet und es wurden 53 Patienten zur schlafmedizinischen Diagnostik (Polygraphie und Polysomnographie) und Therapie stationär betreut.

Damit ergibt sich für die Kinderklinik im Jahr 2007 eine Zahl von 1800 Patienten bei 1092 stationär pädiatrisch abgerechneten Fällen (DRG-Leistungsbericht). Die Differenz ergibt sich aus der Zahl an Patienten, die in der Kinderklinik behandelt werden, aber von anderen Fachabteilungen abgerechnet werden und von „ambulant“ im stationären Bereich der Kinderklinik betreuten Kindern und Jugendlichen.

Zusammengefasst ergibt sich damit für die Kinderklinik und die Neonatologie eine Zahl von rund 2.000 stationär behandelten Patienten im Jahr 2007.

3. Sozialpädiatrisches Zentrum: Das SPZ hatte 1282 Quartals-Behandlungsfälle im Jahr 2007 (1461 im Jahr 2006). Sowohl 2006 als auch 2007 gab es jeweils mehr als 3 Monate dauernde Krankheitsausfälle, die zu einer verminderten Fallzahl führten. In der Ambulanz für Säuglinge und Kleinkinder mit Schreiproblematik wurden 56 Kinder betreut. Zudem hat das SPZ folgende ambulante Betreuungskonzepte angeboten:

- 2 Psychomotorik-Gruppen für Kinder im Grundschulalter je 1/hWoche, psychologisch supervidiert, incl. Elternarbeit und Anbindung der Helfersysteme.
- gezielte Elternberatung nach dem Konzept der positiven Erziehung (Triple P) einzeln und in Gruppen
  - a) für Familien mit ADHS-Kindern
  - b) für Familien mit behinderten oder Risiko-Kindern (Stepping Stones)
- Ergo-Logo-Gruppen für Kinder mit kombinierten motorischen und Sprach-Problemen
  - a) 4-6 jährige
  - b) 6-8 jährige
- Soziale Kompetenz-Gruppe für Kinder mit Asperger-Syndrom
- Soziale Kompetenz-Gruppe für Kinder mit geringer sozialer Kompetenz

4. Ambulanzen:

- a. Chefarztambulanz: 263 Patienten
- b. Neuropädiatrie Ambulanz: 412 Patienten
- c. EEG-Ambulanz: 1075 (davon 12 Schlaf-EEG)
- d. Pulmologie-Ambulanz: 135 Patientenkontakte
- e. Diabetes-Ambulanz: 95 Patientenkontakte
- f. Kinder- und Jugendpsychiatrische Ambulanz : 5 Patienten
- g. Klinische Psychologie: 11 ambulante Patienten, davon 6 ambulante onkologische Patienten (hiervon 1 intensive psychotherapeutische Intervention einschliesslich familientherapeutische Gespräche). Zusätzlich 84 Kontakte im Rahmen der Betreuung im psychosozialen Bereich.
- h. Notfälle (Direktvorstellung): 825 Notfallbehandlungen (681 Notfallbehandlungen im Jahr 2006).

5. Konsiliarärztliche Tätigkeiten:

- a. Frauenklinik Geburtshilfe: Bei allen Neugeborenen der Geburtshilfe (Geburten 659 im Jahr 2007, 689 im Jahr 2006) wurde eine Abschlussuntersuchung bzw. die Vorsorgeuntersuchung U2 durchgeführt. Zudem wurden Konsile bei allen Fragen der Betreuung von Neugeborenen während des Aufenthaltes als auch bei Risikoschwangerschaften durchgeführt. Die Erstversorgung von allen

Neugeborenen nach Kaiserschnittbindung erfolgte durch ein Team der Kinderklinik (Arzt und Pflegende der Neonatologie).

- b. Kinder- und Jugendpsychiatrische Konsile: 85 Kontakte bei 36 Patienten.
- c. Andere: Neuropädiatrische Konsile bei unfallchirurgischen Kindern.

## II. Mitarbeiter:

1. Ärzte: Der Stellenplan der Klinik für Kinder und Jugendliche sieht 9,3 Stellen vor, derjenige des SPZ 2,3 Stellen.
2. Pflegende: Der Stellenplan der Klinik für Kinder und Jugendliche P16&P17 sieht 14,35 Stellen vor, derjenige der Neonatologie sieht 12,75 Stellen vor.
3. Psychologen, Technisches Personal, Logopäden, Ergotherapeuten, Physiotherapie: Der Stellenplan der Klinik für Kinder und Jugendliche sieht 1,8 Stellen vor, derjenige des SPZ 7,4 Stellen.
4. Ehrenamtlich und freiberuflich Tätige: In der Klinik für Kinder und Jugendliche arbeitet eine ehrenamtliche Patientenhilfe und eine Kunstpädagogin arbeitet jeweils an 2 Vormittagen in der Woche.

## III. Akademisches Lehrkrankenhaus:

1. Fortbildungen / Konferenzen:
  - a. Morbidity & Mortality Konferenz (Kinderklinik, 16.01.2007).
  - b. Schlaf, Kindlein, schlaf,..; Fortbildungsveranstaltung zur Schlafmedizin (1. März 2007, Hörsaal Verwaltungsgebäude).
  - c. Frühlingserwachen: Wachstum und Gedeihstörungen bei Kindern (9. Mai 2007, Hörsaal Verwaltungsgebäude).
  - d. Aufmerksamkeit und Entwicklung - Interessante Aspekte des ADS/ADHS – (29. Sept. 2007, Konzil Konstanz).
  - e. Morbidity & Mortality Konferenz (Kinderklinik, 7.11.2007).
  - f. Aktuelles zur Muskeldystrophie Duchenne (gemeinsam mit Institut für Röntgendiagnostik (29. Nov. 2007, Hörsaal Verwaltungsgebäude).
2. Lehre:
  - a. PD Dr. P. Gessler: Klinische Visite für Studenten im Praktischen Jahr
  - b. PD Dr. P. Gessler: Seminarunterricht für Studenten im Praktischen Jahr
  - c. PD Dr. P. Gessler: Problemorientiertes Lernen für Medizinstudenten in der Vorklinik, Universität Zürich
  - d. PD Dr. P. Gessler: Problemorientiertes Lernen für Medizinstudenten in der Klinik, Universität Zürich
3. Vorträge:
  - a. PD Dr. P. Gessler: Fallvorstellung im Rahmen des Neujahrsempfangs; Universitäts-Kinderklinik Freiburg 17. Jan. 2007
  - b. PD Dr. P. Gessler: Bericht vor dem Krankenhausausschuss (21.6.2007, Südkurier Artikel am 22.6.2007)
4. Veröffentlichungen:
  - a. Paul I, ..., Kratzer W, et al.: If-then planning modulates the P300 in children with attention deficit hyperactivity disorder. NeuroReport 2007; 18: 653-657.
  - b. Rice G, ..., Kratzer W, et al.: Clinical and molecular phenotype of aicardi-goutieres syndrome. Am J Hum Genet 2007; 81:713-25.
  - c. Cignacco E, Hamers JP, Stoffel L, van Lingen RA, Gessler P, McDougall J, Nelle M. The efficacy of non-pharmacological interventions in the management of procedural pain in preterm and term neonates. A systematic literature review. Eur J Pain 2007; 11: 139-152.

#### **IV. Qualitätssicherung:**

1. Morbidity & Mortality Konferenzen (gemeinsam mit den niedergelassenen Fachärzten für Kinder- und Jugendmedizin):
  - a. Kinderklinik Bibliothek 16. Jan. 2007
  - b. Kinderklinik Bibliothek 07. Nov. 2007
2. Perinataalkonferenz gemeinsam mit der Frauenklinik jeden 2.-ten Freitag im Monat
3. Südbadisches Neonatologentreffen (1/4- jährlich)
4. Netzwerk Eßstörungen
5. Neonatalerhebung Baden-Württemberg

#### **V. Veranstaltungen / Elterninformationen:**

1. Schminkeaktion zur Fasnet, Irmi Wette von der Konstanzer Puppenbühne in der Kinderklinik (15. Feb. 2007).
2. Kunstpädagogik in der Kinderklinik; Frau Schmidt berichtet über ihre Tätigkeit, Kinderklinik, Bibliothek, 20. Feb. 2007 (Südkurier Artikel 21. Feb. 2007 und 28. Feb. 2007).
3. Konstanzer Puppenbühne „Osterhase in der Kinderklinik“ 5. April 2007, Südkurier Artikel 7. April 2007).
4. Südkurier Sommeraktion – Junge Konstanzer zu Besuch in der Kinderklinik, 20. Aug. 2007 (Südkurier Artikel 21. 8. 2007)
5. Konstanzer Puppenbühne „Kasperle in der Kinderklinik zur Weihnachtszeit“ 20. Dez. 2007, Südkurier Artikel 21. Dez. 2007).
6. Märchenstunde; Herr Denzlinger erzählt das Märchen vom Mann im Mond (3. Dez. 2008, Kinderklinik).
7. Frühchengruppe Konstanz (alle 2 Monate am 1. Montag gerader Monate in der Bibliothek der Kinderklinik Konstanz).
8. „Kinderwelt“, Kunstausstellung in der Kinderklinik mit Bildern von Kindern, 3. Dez. 2007 bis 31.1.2008 (Vernissage 3.12.2008 mit Unterstützung der Musikschule Konstanz).

#### **VI. Sozialengagement**

1. Puppentheater und Schminkeaktion, Irmi Wette von der Konstanzer Puppenbühne in der Kinderklinik (15. Feb. 2007, 7. April 2007, 21. Dez. 2007).
2. Kunstpädagogik in der Kinderklinik
3. Babyforum (Südkurier Artikel 11.6.2007)
4. Kinderhilfe Bethlehem: PD Dr. P. Gessler ist medizinischer Berater der Kinderhilfe Bethlehem.
5. Zwei Kinder aus der Ukraine mit Herzrhythmusstörungen wurden kostenlos behandelt (Initiative und Organisation durch Rotary Rheintor).

#### **VII. Investitionen:**

1. Gebäude:
  - a. Umbau eines Zimmers auf der Station P 16 zu einem speziellen Eltern-Kind Zimmer für die Betreuung von Kindern mit frühkindlichen Regulationsstörungen.
2. Geräte:
  - a. Ultraschallgerät (für die Kinderklinik)
  - b. Monitor für das Überwachungszimmer der Station P17
  - c. HbA1c-Messgerät (für kapilläre Messungen)

### **VIII. Spenden:**

- a. Alnatura Euro 3000.-
- b. Leo Club Konstanz für die Kunstpädagogik (Material), Euro 200.-
- c. Lago-Einkaufszentrum Konstanz, Euro 559.-
- d. Willy Rast GmbH, Konstanz, Kunstauktion (29.4.2007), Euro 3500.-
- e. Musikschule Konstanz, Adventskonzert, 734,92 Euro
- f. Sparkasse Bodensee, Konstanz, Euro 735.-
- g. Scan Modul Orgasystem, Tuttlingen, Euro 250.-
- h. Otto Müller Metzgerei GmbH, Konstanz, Euro159.-
- i. Büroorganisation Schätzle & Dreyer, Euro50.-
- j. Bihler GmbH, Euro 50.-
- k. Frau Kuhn, Euro 100.-
- l. Kunstaussstellung diverse Spenden Euro 250.-;
- m. Entwurf der Plakate für die Kunstaussstellung: conactor, Design und Kommunikation Konstanz
- n. Druck der Plakate für die Kunstaussstellung: MAUS Druck & Medien, Konstanz

**Allen Spendern und Unterstützern der Kinderklinik gilt unser großer Dank !!!**

Konstanz, den 25. Februar 2008

PD Dr. med. Peter Gessler, Chefarzt